



Rechenschaftsbericht 2022 der Stiftung Pro Appenzell

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat erledigte seine ordentlichen Geschäfte 2022 in vier Sitzungen. An der Sitzung vom 18.1.2022 besprach der Stiftungsrat die Projekte und ihre Prioritäten. Dem Stiftungsrat ist es wichtig nicht zu viele Projekte gleichzeitig anzugehen, sondern sich auf ein paar wenige zu konzentrieren. An der Sitzung vom 22.3.2022 wurde die Rechnung mit einem Rückschlag von CHF 11'815.08 und der Revisorenbericht 2021 genehmigt, und der Rechenschaftsbericht 2021 verabschiedet. Die Sommer-Sitzung vom 25.5.2022 begann wie jedes Jahr mit einer Begehung. Dieses Mal besuchten wir, unter der fachkundigen Leitung von Andres Scholl, Abteilungsleiter Natur und Wildtiere AR, das Kleckelmoos in Gais. Das Mooregebiet, mit 16 Grundeigentümern, wurde durch die Stiftung bereits 1964 unter Schutz gestellt. Die neue Stiftungsrätin Karin Wengi-Wild wurde an dieser Sitzung noch als Gast herzlich begrüsst und ihr Vorgänger Ueli Mettler mit einem grossen Dank verabschiedet. Ueli Mettler war während 16 Jahren als umsichtiger und strenger Alpmeister tätig. Viel Arbeit und Herzblut steckte er in den Bau des Vorzeige-Alpstall Grossbalmen zum 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung im Jahr 2013 und in die Neufassung der Quellen auf Alp Glücksberg. An der letzten Sitzung am 9.11.2022 wurde das Budget mit einem voraussichtlichen Rückschlag von ungefähr CHF 34'000 verabschiedet. Weitere Traktanden waren die Fortschritte der laufenden Projekte, die Anlagen des Eigenkapitals und der jährlich eintreffenden Gelder von CHF 100'000, aus der Erbschaft Ruth Tobler sowie die Ergänzung des STR nach der Rücktrittsankündigung der Präsidentin auf Ende Amtsjahr.

Erneuerung Stiftungsrat

Auf Ende Amtsjahr 2021/2022 trat Ueli Mettler aus Urnäsch aus dem Stiftungsrat zurück. Sein Amt als Alpmeister führt seit Juni nun Walter Raschle. Er ist bereits in die Umsetzung verschiedener Projekte auf den Alpen involviert. Auf Ende Amtsjahr 2022/2023 tritt die Präsidentin Regina Dörig zurück. Der Stiftungsrat möchte sie mit einer Frau aus der Wirtschaft ersetzen. Vorschläge sind vorhanden, die Gespräche mit den Wunschkandidatinnen laufen.

Projekte

1b) Verstärkte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Die Homepage ist umgesetzt und unter Betriebe und Anstalten beim Kanton sichtbar. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind aktualisiert.

2a) Aktives Bewerben von Liegenschaftslegaten + 2b) Liegenschaften-Treuhand für Dritte ist auf der Homepage aufgeschaltet, die Idee muss noch konkretisiert werden.

2b) Für das Projekt Liegenschaftstreuhand interessiert sich ein Alpbesitzer. Es fanden ersten Gespräche statt und das Projekt wird nun zusammen mit dem Interessenten entwickelt.

2d) Energie/Lärm auf Alpen – Pilotprojekt und Vorbildwirkung: Die Idee einer Solaranlage, um Dieselstrom-Aggregate auf den Alpen zu ersetzen, ist schon im Planungsstadium.

Bei der Diskussion über die verschiedenen angedachten oder zum Teil schon angelaufenen Projektideen hat der STR festgestellt, dass viele Projektmassnahmen über die Idee «ArtenReich» aus dem Projekt 3c) abgewickelt bez. betreut werden könnten.

Die Idee wird nun konkretisiert. Der Stiftungsrat und eingeladene Fachleute werden sich im Januar 2023 intensiv mit diesem Thema befassen.



Appenzell Ausserrhoden

Alpen

Die Stiftung Pro Appenzell möchte den Einsatz von Stacheldraht auf den stiftungseigenen Alpen minimieren und hat darum beschlossen, dass Stacheldrahtzäune soweit möglich durch wildtierfreundlichere Zaunsysteme abgelöst werden sind. Davon ausgenommen sind begründete Ausnahmen als Absturzsicherung oberhalb von Felswänden, als Abgrenzung gegenüber anderer Alpweiden und bei Zäunen mit Hagpflicht von Dritten. Alle Pächter der Stiftungsalpen sind schriftlich über diese Vorgabe informiert. Die Entfernung der Stacheldrähte hat im Grundsatz durch die Bewirtschafter zu erfolgen. Eine Unterstützung durch Freiwillige oder die Jägerschaft im Rahmen von Arbeits- und Hegeeinsätzen ist aber möglich. Es ist im Sinne des Stiftungsrates, solches Zusammenarbeiten zu pflegen. Es ermöglicht der Stiftung ihr Wirken nach aussen zu zeigen.

Der Pächter auf dem Böhl in Teufen hat den Betrieb an seinen Sohn verkauft. Damit läuft der Pachtvertrag aus. Das Gespräch mit dem Nachfolger über die Bewirtschaftungsvereinbarung verlief positiv. Der Stiftungsrat beschloss daher den Pachtvertrag anzupassen und ab 1.1.2022 auf 6 Jahre abzuschliessen.

Die Fassadenrenovation der Alp Grossbetten ist noch nicht erfolgt. Sie wird erneut ins Budget aufgenommen.

Auf der Alp Glücksberg wurden die Läger durch den Bewirtschafter repariert und im Böheli der Platz neu eingekiest. Der Bewirtschafter ist sehr engagiert und macht viele Unterhaltsarbeiten. So hat er auch das Dieselstrom-Aggregat durch einen solarbetriebenen Motor ersetzt, was der Stiftungsrat sehr begrüsst.

Im passwortgeschützten Bereich des Geoportals wurden nun alle Pachtverträge und Dienstbarkeiten eingetragen, so dass alle Stiftungsratsmitglieder jederzeit Zugang haben.

Wald

Mit den rund 110 Hektaren vertraglich gesicherten Waldreservaten auf den Parzellen der Stiftung Pro Appenzell leistet die Stiftung auch einen Beitrag an die Ziele Nr. 7 und 8 aus dem Regierungsprogramm 2019-2023. Im Berichtsjahr erfolgten keine Pflegemassnahmen in den Sonderwaldreservaten. Verschiedene Massnahmen sind für die kommenden Jahre geplant.

Finanzen

Im April fand die Besprechung der Anlagen aus dem Erbe Ruth Tobler, welches von der UBS Philanthropy Foundation betreut wird, statt. Es werden nachhaltige Anlagen bevorzugt mit Bezug zu Swissness, kein Tabak, keine umstrittenen Waffen, Atomkraft, ohne Vernachlässigung der globalen Diversifikation. Die Anlage wird nach Bedarf und Reporting besprochen und überprüft. Zusammen mit dem Finanzamt hat der Finanzausschuss der Stiftung die Anlagestrategie des Eigenkapitals und den Vorschlag der Raiffeisenbank besprochen. Das im Gesetz festgelegte, nicht antastbare Eigenkapital von CHF 300'000 soll längerfristig angelegt werden. Der Rest des Eigenkapitals, welches dank dem Erbe Ruth Tobler jährlich um CHF 100'000 zunimmt, so lange bis der gesamte Erbbetrag erreicht ist, soll flexibel angelegt werden. Der Stiftungsrat ermächtigt das Finanzamt einstimmig das Stiftungskapital gemäss der Anlagestrategie der Raiffeisenbank nachhaltig anzulegen.

Aus dem Konto, Erbe Ruth Tobler, wurde der Walderlebnisraum Gais, im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Gemeinde Gais, bei der Baum- und Heckenpflanzaktion mit CHF 3'000 unterstützt.



Appenzell Ausserrhoden

Dank

Ein Dank geht an das Amt für Finanzen für die Unterstützung, dank der wir in diesem Jahr die Anlage unserer Gelder aufgleisen konnten. In dieser Zusammenarbeit liegt auch eine grosse Verantwortung, welche wir gemeinsam wahrnehmen.

Ein weiterer Dank geht an das Amt für Immobilien, für die reibungslose Verwaltung unserer Liegenschaften und die damit verbundenen Ablagen und Eintragungen im Geoportal.

Die Umsetzung der Projekte aus dem Strategie-, Organisations- und Projektpapier wäre nicht möglich, ohne die gute Zusammenarbeit mit den Abteilungen Wald und Naturgefahren und Natur und Wildtiere im Amt für Raum und Wald. Für ihr grosses Engagement dankt der Stiftungsrat herzlich.

Auch die Mitglieder des Stiftungsrates haben einen grossen Dank verdient. Tatkräftig haben sie mit der Planung und Umsetzung der Projektideen begonnen und viel Arbeit und Engagement hineingesteckt.

Die Stiftung Pro Appenzell hat in der Vergangenheit immer eine Vorreiterrolle übernommen. Dies ist auch in Zukunft nur möglich mit der Unterstützung des Regierungsrates, der Verwaltung und des Kantonsrates. Der Stiftungsrat ist für diese Unterstützung und Zusammenarbeit sehr dankbar.

Urnäsch, Dezember 2022

Stiftungsrat Pro Appenzell, Regina Dörig-Kramis, Präsidentin